



Impulsräume für  
Visions-Architekten

## **Die Vergangenheit und die Zukunft wählen**

*Impuls No. 5*

### **Der Mythos des Schicksals – und die Freiheit darin**

*Wenn vorbestimmt nicht mehr bedeutet: unveränderbar*

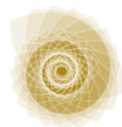
„Es sollte wohl so sein“ – ein Satz, der trösten kann. Oder lähmen. Je nachdem, wie wir ihn hören. Schicksal kann wie eine Decke wirken, die uns schützt vor der Ungewissheit. Aber manchmal wird sie so schwer, dass wir uns nicht mehr bewegen. Wir glauben, wir hätten keine Wahl – dabei tragen wir sie in jedem Moment.

Es gibt Kräfte im Leben, die größer sind als wir. Wege, die sich öffnen oder verschließen, ohne dass wir wissen warum. Und doch liegt darin kein Widerspruch zu unserer Freiheit. Vielleicht ist Schicksal nicht das, was feststeht – sondern das, was ruft. Eine Richtung. Eine Resonanz. Etwas, das sich zeigt, wenn wir still werden.

Freiheit bedeutet nicht, alles selbst zu bestimmen. Sie bedeutet, wach zu sein für das, was anklopft. Und bereit zu sein, mitzugestalten. Schicksal ist kein starrer Plan. Es ist ein Tanz. Manchmal führt das Leben. Manchmal wir. Aber wir sind nie nur Zuschauer. Wir sind Teil der Bewegung.

Wenn wir aufhören, gegen das zu kämpfen, was größer ist, und gleichzeitig die Verantwortung für unseren Schritt darin annehmen, entsteht eine neue Klarheit: Ich bin geführt – und ich wähle. Ich bin nicht machtlos. Aber ich muss nicht alles kontrollieren.

Vielleicht liegt genau darin die Freiheit: Nicht alles entscheiden zu müssen. Aber immer wieder Ja zu sagen – zu dem, was uns ruft.



***Was verändert sich in mir, wenn ich Schicksal nicht als Grenze – sondern als Einladung verstehe?***